Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal, Eingang Plautzengasse № 358.

No. 23. Montag, den 28. Januar 1839.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 26 Januar 1839.

Herr Amtsrath Heine von Gnischau, Herr Gutsbesitzer Reimer und Frau von Stenslau, Herr Oeconom Thiele von Dirschau, log. in den 3 Mohren.

Entbindungen.

1. (Verspätet.)

Die gestern früh 2½ Uhr erfolgte schwere jedoch glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt, anstatt besonderer Meldung, ergebenst an Molly.

Langefuhr, den 25. Januar 1839.

2. Die heute Vormittag 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich meinen theilnehmenden Freunden und Bekannten, in Stelle besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.

Danzig, den 25. Januar 1839. C. Claassen.

Verlobung.

3. Theilnehmenden Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte

Elbing, den 21. Januar 1839. Ph. Krause und
Carol. Müller, geb. Kutzner.

Anzeigen.

Danziger Compagnie der Freiwilligen.

4. Der große Apell ist am 3. Februar um 1 Uhr im Saale des Cassino. — Das Kriegs Commissariat theilt die Lebensmittel demnächst im englischen Hause aus.

Die Kameraden werden an den 14ten und 15ten Kriegs-Artikel erinnert, nach welchem jeder Vater seine Söhne, in dem Alter vom 12ten bis zum 17ten Jahre, bei der ernsten Feier des Tages mitzubringen, um sie in der Treue und Anhänglichkeit an den König und das Vaterland zu befestigen.

Der Compagnie-Staab.

5. Mein Bruder der ehemalige Kaufmann Gottlieb Wilhelm Werner zu Danzig, zuletzt Hofbesitzer in Grebiner Feld im Danziger Werder, starb den 21. Dezember 1838. Ich fordere Diejenigen hiemit auf, welche rechtmäßige Forderungen an den Verstorbenen haben, sich innerhalb 14 Tagen bei mir, im Hofe des Verstorbenen zu Grebiner Feld, gefälligst zu melden, damit der Regulirung des Nachlasses keine Hindernisse entgegen stehen.

Grebiner Feld, den 26. Januar 1839.

Friederike Wilhelmine Ortmann, geb. Werner.

6. Am 24. d. M. ist der Hypotheken-Recognitionsschein des Grundstücks zu Schönbaum No. 28. des Hypothekenbuchs, das Danziger Haupt genannt, abhänden gekommen. Wer dieses Document, welches nur für den rechtmäßigen Inhaber Werth hat, in der Ketterhagschengasse No. 105. A. abliefert, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten. Danzig, den 26. Januar 1839.

7. 200 bis 250 Rthl sucht man auf ein sicheres Grundstück, das 5 Hufen, 17 Morg. Land enthält, unter versieg Adresse St. im Intell g.-Comtoir einzureichen.

8. Mehrere Mitglieder der St. Johannis-Gemeinde ersuchen Herrn Prediger Blech von Trinitatis, so wie Herrn Direktor Löschin, vor Besetzung der Predigerstelle, des Morgens zu predigen.

9. Mein Gut Groß-Wogenab, eine Meile von Elbing entfernt, mit einer Fläche von 8 Hufen culm. und complettem Inventarium, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können die Verkaufs-Bedingungen von mir erfahren.

Mathilde Pauline Baum, geb. Schwarck.

Elbing, den 23. Januar 1839.

10. Auf der Königl. Oberförsterei Oliva wird ein gewandter Forstschreiber gesucht. Das Nähere ist bei dem Oberförster Fritsche in Oliva zu erfahren.

11. **Eine geübte Putzmacherin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort ein Engagement. Das Nähere Gr. Krämergasse № 646. 2 Treppen hoch, zwischen 11—12 Uhr Mittags.**

12. **Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ist auch nach dem Schlusse des jetzt vollendeten Jahres einen dankbaren Rückblick auf dasselbe zu werfen berechtigt. Die im Laufe des Jahres von ihr gemachten

Versicherungsgeschäfte haben die beim Anfange desselben von dem Unterzeichneten geäußerten Erwartungen für das Bestehen und Fortschreiten der Gesellschaft vollständig gerechtfertigt, wie die unten ausgesprochenen Resultate der Geschäfte des letzt vergangenen Jahres ergeben.

Diese Resultate weisen zwar eine kleinere Versicherungssumme als im vorigen Jahre nach, und die Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft theilt also in dieser Beziehung die von den bereits bestehenden deutschen Instituten dieser Art gemachte Erfahrung, daß die Lebensversicherungen im zweiten Jahre des Bestehens einer Gesellschaft eine gleiche Höhe als im ersten Jahre nicht zu erreichen pflegen; es ergiebt sich dagegen aber aus denselben eine größere Anzahl versicherter Personen bei einem geringern Abfall in der versicherten Summe, als jene Institute im Laufe des zweiten Geschäftsjahres aufgeführt haben, und hierin liegt ein erfreulicher Beweis der immer reger und allgemeiner werdenden Theilnahme des Publikums an Lebens-Versicherungen überhaupt, zumal auch die erwähnten übrigen Institute sich über eine Abnahme ihre Geschäfte nicht zu beklagen gehabt haben.

Das Jahr 1837 schloß sich für die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit einem laufenden Risico von 1'476,400 Rthlr. unter 1,175 Personen, und es waren waren 12 Personen mit 11,700 Rthlr. verstorben. Während des Jahres 1839 meldeten sich zur Versicherung 1,028 Personen mit 1'081,200 Thalern, und nach Abzug von Ausgeschiedenen, abgelaufenen Policen, nicht zur Aufnahme geeignet gefundenen Personen und 20 Verstorbenen mit einem versicherten Kapitale von 18,400 Thalern zeigt sich ein reiner Zuwachs von 810 Personen mit 795,700 Thalern, so daß demnach 1,985 Personen mit 2 Mill. 272,100 Thalern Ende 1838 als versichert verblieben.

Es ist daher zu erwarten, daß auch von den Geschäften dieses Jahres sich für die auf Lebenszeit Versicherten eine nicht unbedeutende Dividende zur künftigen Abrechnung oder Rückzahlung herausstellen wird.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauerstraße № 29, zu ertheilen stets bereit.

Berlin, den 19. Januar 1839.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß. G. F. Fischer.

Danzig, den 26. Januar 1839

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Theater-Anzeige.

13. Mittwoch den 30. Januar, zum Benefiz des Unterzeichneten zum Ersten Male: Vor hundert Jahren! Ein komisches Sittengemälde in 4 Aufzügen von E. Raupach. Hierauf zum Ersten Male: Laßt mich lesen! Original-Lustspiel in einem Aufzuge von Dr. Carl Töpfer.

Ueberzeugt durch die Wahl der vorgenannten Stücke, dem hochverehrten Publikum einen recht frohen Theater-Abend zu bereiten, beehrt sich hiemit zum gütigen Besuch dieser Vorstellung so höflichst wie ergebenst einzuladen.

Danzig, den 28. Januar 1839. Wilhelm Pegelow.

14. Zwei Thaler Belohnung werden dem ehrlichen Finder einer goldenen emaillirten Broche-Nadel, die vom Langenmarkte bis zum Irrgarten verloren gegangen, bei Wiedererstattung derselben zugesichert Langenmarkt No. 442. eine Treppe hoch.

15. Johann Hallmann, Niederstadt Wilhelmshof, empfiehlt einen sehr guten in Häuser arbeitenden Kürschner pro Tag 8 Sgr., auch darunter.

Vermiethungen.

16. Das in der Gerbergasse № 362. belegene Wohnhaus mit 3 Zimmern, Kabinete, Boden und sonstige Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 363.; woselbst ein meublirter Saal nebst Kabinet in der Belle-Etage zu vermiethen und gleich zu beziehen ist.

17. Heil. Geistgasse No. 996. sind 2 Säle vis a vis von Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen.

18. Frauengasse No. 831. ist ein meublirtes Vorderzimmer, wie auch ein geräumiges Zimmer nebst Seitenkabinet, sogleich billig zu vermiethen.

19. Pfefferstadt No. 111. nahe dem Stadtgerichtshause sind 5 decorirte Stuben, 2 Küchen mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten, zusammen auch getheilt zu Ostern zu vermiethen.

20. Anfangs Fleischergasse No. 160. ist eine Stube mit Meubeln an einzelne Herren zu vermiethen und zum 1. Februar zu beziehen.

21. Poggenpfuhl No. 379. ist eine schön decorirte Vorstube mit und ohne Meubeln an Civilpersonen sofort zu vermiethen. Nachricht hierüber in den Mittagsstunden daselbst.

22. Töpfergasse No. 75. ist die Unter-Wohnung von mehreren Stuben und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Nachricht Pfefferstadt No. 235.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

23. Vorzüglich gereinigtes Lampenöl, im Gebrauch ganz tadelfrei, erhält man im Poggenpfuhl No. 357. bei Laube.